



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

250 (12.9.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75817](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75817)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postkammer eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 8 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 250.

Montag, 12. September 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Die Ermordung der Kaiserin von Oesterreich.

Die erschütternde Nachricht, die am Samstag gegen Abend bereits Verbreitung fand, hat ein lautes Echo allgemeiner Theilnahme in allen zivilisirten Ländern gewekt. Trauer, Bestürzung und Scham hat diese tragische Kunde überall hervorgerufen. Der elende Mordbube hatte keine Scheu vor dem weihen Haar einer Frau, keine Achtung vor der Wehrlosigkeit seines Opfers. Ihr Gemahl, der tiefbewegte Kaiser und König, Franz Josef, hat der Stimmung von Millionen Ausdruck gegeben, wenn er zu seinem Oberhofmeister äußerte: „Es ist nicht zu fassen, daß Jemand an diese Frau Hand gelegt, die in ihrem Leben Niemand Leidens und nur Gutes gekannt hat.“

Elisabeth Amalie, älteste Tochter des Herzogs Maximilian Joseph in Bayern, war am 24. Dezember 1837 geboren. Am 24. April 1854 vermählte sie sich mit dem Kaiser Franz Josef, dem sie drei Kinder geboren hat, den Kronprinzen Rudolf, der vor nunmehr bald zehn Jahren Hand an sich legte, und die Erzherzoginnen Gisela, die der Prinz Leopold von Bayern, und Valerie, die der Erzherzog Franz Salvator heimführte. Ihr war eine imposante, majestätische Erscheinung eigen, die sie sich bis in ihr Alter hinein wahrte, sodas oft der Ruf laut wurde, sie habe vom Brunnen der ewigen Jugend getrunken.

Wie selten ist das Glück auf dem Thron zu finden! Auch der Dahingegangenen scheint wenig davon beschieden worden zu sein. Maßlos und unflät suchte sie den inneren Frieden, ohne ihn zu erreichen. Neuerer Pomp und höfische Etiquette waren ihr von je zuwider, sie verbrachte ihre Tage am liebsten in der Einsamkeit einer schönen Natur, deren begeisterte Freundin sie blieb. Bald in Ungarn, bald am adriatischen Meer, auf der Insel Korfu, wo sie sich einen märchenhaft herrlichen Palast erbauen ließ; bald an der Riviera, in den deutschen Bädern, in der reinen Bergluft der Alpen strebte sie nach Erholung, vom Hofe fern, an dessen Festlichkeiten sie fast nie Theil genommen hat. Eine große Verehrerin des Sports zeichnete sie sich vornehmlich als tüchtige Reiterin aus. Nach dem tragischen Tode ihres einzigen Sohnes wurde sie noch unahbarer, noch ruhloser, den Freuden aller Gesellschaft abhold. Das schreckliche Ende ihrer Schwester, der Herzogin von Kleven, die in den Flammen des großen Pariser Bazarbrandes dahingerafft wurde, warf noch im Vorjahre einen andern düsternen Schatten in ihr freudloses Leben.

Mit der Politik hat sie sich nie abgegeben, sie wollte keine Rolle in der großen Welt spielen und blieb der Masse ihres Volkes eine Fremde. Aber sie hatte auch keine Feinde, außer in denen, die ihr die Zurückgezogenheit ihres Lebens zum Vorwurf machten. Freundlich, doch kühl bis zur Unnahbarkeit, stand sie ihrer nächsten Umgebung gegenüber. Der Kaiser des Hofes hat die Kaiserin Elisabeth nie zu berühren gewagt, makellos bewegte sie sich im Getriebe der hohen österreichisch-ungarischen Aristokratie, unter einer Hofgesellschaft, der die Schwüle, von Wohlgerüchen übersättigte ungesunde Treibhausluft ein Lebensbedürfnis schien. Selten nur — so bei dem jähen Tode des Kronprinzen — hob sich der Schleier, der für die Außenwelt einen Blick in das Treiben dieser Zirkel gestattete. Aber vor der Kaiserin Elisabeth machte die Berleumdung und das Gerüchte halt; ihr Ruf blieb unbeschädigt, auch unter einer Gesellschaft, die in sündigen Genüssen schwelgte und sie vielleicht gerade darum so angevidert hat.

Als das Nordmesser eines anderen italienischen Anarchisten den Präsidenten der französischen Republik, Sadi Carnot, traf, als ein anderer Meuchelmörder nach dem Tode des Königs von Italien trachtete, als unser großer Bismarck und unser Helmskaiser Wilhelm I. von Nordgeffellen angegriffen wurden, suchte man nach Gründen in dem politischen Fanatismus der prinzipiellen Partei, die den Umsturz alles Bestehenden auf ihre Fahne geschrieben hat. Hier versagt auch diese Ausrückde. Oder will der Anarchismus, den die Sozialdemokratie ausgebrütet hat, seine mörderische Thätigkeit jetzt auch schon auf Kinder und Frauen ausdehnen, auf diejenigen, die ihr Geschlecht schützen sollte, die in keinerlei Beziehungen zu etwaigen politischen Forderungen stehen? Die Sage hat uns überliefert, wie in der Nacht, da König Belfager von Mordhand sein Ende erlitt, eine Flammenschrift an der Wand erschien, die Niemand zu deuten vermochte.

Dies Wort der Warnung ruft uns auch die Ermordung der österreichischen Kaiserin zu. Durch den Lärm des Tages, durch das Losen vom Markt der Erde her hallt es wie ein schöhnender Klagelaut, der Mene Tekel-Kuf, dem unser Kaiser einst

Ausdruck verliehen hat: „Völker, wahrt eure heiligsten Güter!“ Sie sind in Gefahr, in Gefahr steht unsere kulturelle Errungenschaft, Religion und Friede, das geistige Produkt der Jahrtausende für unser Bürgerthum. Die Saat, die man unserer modernen Menschheit eingesät hat, fängt an aufzugehen. Luigi Lucheni mag ein halbverrückter Narr sein; aber eine Idee hat ihm das Nordmesser gegen eine Unschuldige in die Hand gedrückt, der Haß gegen alles Reiche und Hohe. Eine grelle unheimliche Beleuchtung ist es, die unser scheidendes Jahrhundert unter dem Eindruck dieser scheußlichen That erfährt. Das kann ja nett werden im nächsten Säkulum, so viel muß selbst dem biedereren Philister und Spießbürger allmählich klar werden. Wer hat die Saat ausgestreut, die solche Früchte zeitigt? Wo sind die Mitschuldigen?

Nicht nur den österreichisch-ungarischen Völkern, vor Allem dem bellagenden österreichischen Kaiserthum, wie der mitbetroffenen bayerischen Königsfamilie gilt heute unser tiefstes Bedauern. Die Freude an dem fünfzigjährigen Regierungsjubiläum, das in Wien gefeiert werden soll, ist den Völkern, und dem tiefgeprüften Gemahl der Ermordeten vergällt worden. Wahrscheinlich, Kaiser Franz Josef hat in diesem halben Jahrhundert das Gerüste erduldet, so viel Leid ist über ihn gekommen, wie es selten einem Menschen beschieden werden kann. Die öffentliche Meinung legt in einmüthiger Trauerstimmung einen Kranz des Beileides an der Bahre der Dahingegangenen nieder.

Es liegen noch folgende Depeschen vor:

Genf, 10. Sept. Der Mörder Luigi Lucheni, ein in Paris geborener und in Parma heimathberechtigter italienischer Anarchist, näherte sich der Kaiserin am Quai und ihm folgte ein alter Mann mit langem Bart. Lucheni versetzte der Kaiserin einen heftigen Schlag und man glaubte zuerst, es sei lediglich ein Faustschlag gewesen. Er flüchtete dann die Straße entlang und wurde von zwei Drohknechtstypen festgenommen. Bei seiner Festnahme leistete er keinen Widerstand und sang auf dem Wege zur Polizeistation. Nach Anfuhr dorthin wurde er sofort einem Verhör unterzogen und seine Personalien festgestellt. Luigi Lucheni ist geboren am 21. April 1873 zu Paris und diente als Soldat in Parma. Der Mörder erklärte, er sei nur zu dem Zweck nach Genf gekommen, um eine hochgestellte Persönlichkeit zu ermorden. Er habe es zuerst auf den Herzog von Orleans abgesehen, habe aber seinen Plan aus Gründen, die er nicht angeben will, wieder aufgegeben. Durch Zufall habe er von der Anwesenheit der Kaiserin von Oesterreich in der Schweiz gehört und von ihrer Reise nach Genf. Ein Fischer will gesehen haben, wie sich die Kaiserin, als sie Einkäufe in der Stadt machte, von drei Individuen verfolgt worden sei.

Auf dem Schiff erklärte die Kaiserin, ihr sei nicht wohl, und verlor das Bewußtsein. Der Kapitän ging dann, trotz seiner Bedenken, auf das Drängen des Gefolges der Kaiserin in See. Nach kurzer Zeit gelangte man zu der Ueberzeugung, daß es unmöglich sei, die Kaiserin wieder zur Besinnung zu bringen. Die Damen versuchten nun den Zustand der Kaiserin näher zu prüfen und stellten das Vorhandensein eines Blutens auf dem Kleide fest, der von der Innenseite durchgedrungen war. Während dessen war das Schiff in den Hafen zurückgekehrt. Nach der Landung wurde die Kaiserin auf einer Bahre aus Segeln und Segeltuch in das Hotel „Beaurivage“ gebracht und die Aerzte Dr. Golat und Moner gerufen. Der Kaiser wurde telegraphisch benachrichtigt und ein Priester bezufen. Trotz angelegentlichster Wähen verschieb die Kaiserin um 3 Uhr. Laut ärztlicher Untersuchung wurde der Mord verübt mit einer dreieckigen zugespitzten Feile. Sofort nach der That ergriff der Mörder die Flucht durch die Rue des Alpes und suchte auf den Square des Alpes zu entkommen, wurde aber von den Lohnkutschern Victor Guillemin und Louis Chamartin, die in der Nähe der Anlegestelle gehalten hatten und Zeuge des Vorganges gewesen waren, aufgehalten und von ihnen dem Gendarmen Kaiser übergeben, der ihn nach dem nächsten Polizeiposten brachte. Er folgte ohne Widerstand und sang auf dem Transport. Er sagte: „Ich habe sie gut getroffen, sie muß todt sein!“ Auf der Polizei erklärte er, er sei mittelloser Anarchist; er habe es nicht auf die Arbeiter, sondern auf die Reichen abgesehen. Im Gerichtsgebäude wurde er vom Untersuchungsrichter Ledet vernommen in Gegenwart des Regierungsanwaltes Dibiet, des Polizeioffiziers Thiebaud und des Staatsanwaltes Robarra. Hier behauptete der Mörder, er verstehe nicht Französisch, und verweigerte jede Auskunft. In seinen Kleidern fand man ein Dienstbuch mit dem Namen Luigi Lucheni aus Italien, geboren am 21. April 1873 in Paris. Seinen Militärdienst hat er in Parma absolviert. Nach der Vernehmung begab sich der Staatanwalt nach dem Thotort; die Polizei hatte inzwischen Maßnahmen getroffen, um durch einen besonderen Dienst die Ruhe im Hotel Beaurivage zu sichern. Der Thotort wurde abgesucht, um das Mordinstrument zu finden. Die Polizei stellt lebhafteste Nachforschungen nach etwaigen Mitschuldigen an.

Genf, 11. Sept. Lucheni trug bei dem Verhör einen empörenden Cynismus zur Schau. Er erklärte, er sei schon seit seinem 13. Lebensjahre Anarchist und sagte u. A.: „Wenn alle Anarchisten ihre Pflicht thun würden, wie ich die meine gethan habe, dann würde die bürgerliche Gesellschaft schnell verschwunden sein.“ Er bemerkte noch, er wisse sehr wohl, daß ein vereinzelnder Mord zu nichts führen könne, aber er habe ein Beispiel gegeben. Der Staatsanwalt begab sich darauf nach dem Hotel und legte den Aerzten Reverdin und Wegmann sowie Golat mehrere Fragen vor. Die Anlegung von Segeln erwies sich als unmöglich, da alle Papiere der Kaiserin in Genf sind. Die Gendarmerie durchsucht die Strauchanlagen

auf dem Plage, Schiffe jandren das Wasser am Ufer; selbst die Rinne der Alpenstraße wurde untersucht, aber bisher war alles vergeblich, die Waffe ist noch nicht gefunden. — Der Verkehr in der Nähe des Hotels „Beau Rivage“ ist unmöglich. In der Vorkhalle des Hotels ist eine Liste aufgelegt, in welche sich schon zahlreiche Personen eingetragen haben, darunter sämtliche Persönlichkeiten, die einen amlichen Charakter bekleiden. Der Hofmarschall der Kaiserin, welcher in Genf war, ist gestern Abend hier eingetroffen. Den Oberstaatsminister erwartet man am Sonntag früh. Die Regierung des Kantons hat eine außerordentliche Sitzung abgehalten und ein Bulletin veröffentlicht, welches die bereits bekannten Thatsachen enthält.

Genf, 11. Sept. Die Kaiserin Elisabeth wollte in der Schweiz erst seit einigen Tagen und hielt sich in Genf auf. Am Freitag war sie nach Genf gekommen. Nachdem sie in strengstem Incognito der Baronin Rothschild einen Besuch abgestattet hatte, wollte sie sich nach Genf zurückgeben, das Gefolge war mit dem Gepäck bereits abgereist, und die Kaiserin war nur noch von einer Hofdame und einem Diener begleitet. Der Mörder hat in dem Verhör, welches der Polizeikommissar Aubert mit ihm angestellt, schließlich erklärt, er habe seit dem Monat Mai in Lausanne gearbeitet und sei nach Genf in der Hoffnung gekommen, den Prinzen von Orleans dort zu finden. Dieser sei aber plötzlich abgereist gewesen, und da Lucheni sah, daß er nicht mehr zurückkommen werde, so begab er sich nach Evian bei Lausanne, wo er sich aber nochmals in seiner Hoffnung, den Prinzen zu treffen, getäuscht sah. Nunmehr kehrte er nach Genf zurück. Hier las er in den Blättern, daß sich die Kaiserin von Oesterreich in Genf im Hotel B. R. aufhalte. Da er dieselbe früher schon einmal in Pest gesehen hatte, kannte er sie und folgte ihr überall hin. Von Freitag Nachmittag an übermühte er alle ihre Schritte, konnte aber keine Gelegenheit finden, sie zu treffen. Schließlich postierte er sich am frühen Morgen in der Umgebung des Hotels „Beau Rivage“. Kurz vor 12^{1/2} Uhr Mittags sah er, daß der Kammerdiener der Kaiserin das Hotel verließ und sich zu dem Landungssteig am Quai du Montblanc begab. Hieraus schloß Lucheni, daß die Kaiserin sich auf einen Dampfer begeben wollte. Er stellte sich nunmehr gegenüber dem Hotel de Paix auf, indem er sich hinter einen längs der Quais stehenden Baum versteckte und wartete, bis sie im rechten Nothärmel verborgen haltend. Nach wenigen Augenblicken erschien die Kaiserin mit ihrer Hofdame. Was nun folgte, weiß man.

Die „Tribune Geneve“ veröffentlicht eine Erzählung eines Herrn Teisset, Mitglieds der Handelskammer von Clermont-Ferrand, welcher auf dem Deck des Dampfers mit dem Kapitän plauderte, als eine Dame, von einer anderen unterstützt, mühsam einherkam. Teisset nahm die unbekante Dame in seine Arme und brachte sie auf Deck, lagerte sie dazwischen auf einer Bank. Die Leidende öffnete die Augen und blickte ihn dankend an. Teisset kehrte nach dem Hotel „Beau Rivage“ zurück. Hier stürzte ein Rusfischer herein und rief: „Der Dampfer kehrt zurück; ein Unglück ist passiert.“ Teisset holte einen Arzt. Inzwischen wandte der Kapitän der Kaiserin seine Sorge zu. Ein Loise schnitt das Kleid auf und entdeckte eine kleine Wunde, einen Centimeter über der Brust und nur zwei bis drei Tropfen Blut. Die Kaiserin erwachte einen Moment lang. Die Hofdame fragte: „Leiden Sie?“, worauf die Kaiserin antwortete: „Nein.“ Die Kaiserin wurde auf der improvisierten Tragbahre nach dem Hotel zurückgebracht. Teisset nahm sie in den Arm und trug sie auf ihr Zimmer in der hells étage. Dr. Golay und die Hofdame, sowie eine zufällig anwesende Krankenpflegerin nahmen der Kaiserin die Schuhe ab, schnitten die Kleidung auf und rieben sie mit kühnem Wasser und Essig ein. Auch nahmen sie künstliche Atmung vor. Alles war aber umsonst. Dr. Mayer wurde hinzugeholt. Die Aerzte machten einen kleinen Einschnitt in das rechte Handgelenk. Der Tod war kurz zuvor eingetreten. Der herbeigeeilte Pfarrerwieser des Stadttheils hatte die letzte Delung erteilt. Alles Menschensmögliche war geschehen. — Teisset glaubt, die Kaiserin verschieb, als sie in das Bett niedergelegt wurde. Als der Tod festgestellt war, knieten alle betend nieder.

Genf, 11. Sept. Der Polizeikommissar Aubert hält sich im Hotel „Beau Rivage“ beständig zur Verfügung des österreichischen Gesandten auf. Von Wien ist bisher noch keinerlei Anordnung eingetroffen. Der Sekretär des Generalprokurators der Eidgenossenschaft ist heute Morgen 7 Uhr nach Bern abgereist. Der Berner Bundesrath ist der Ansicht, daß die Justizbehörde von Genf für die Führung der Untersuchungen und Aburtheilung des Verbrechens zuständig sind.

Genf, 11. Sept. Das Justiz- und Polizeidepartement weist darauf hin, daß ihnen keine Anzeige über den beschuldigten Aufenthalt der Kaiserin Elisabeth in Genf sowie auf einem Dampfer zugegangen sei.

Bern, 11. Sept. Der Bundesrath hielt gestern Abend eine Sitzung ab, und beauftragte den schweizerischen Gesandten in Wien, der kaiserlich königlichen Regierung von Oesterreich-Ungarn Mitteilung von dem schrecklichen Attentat zu machen, welches dem Leben der Kaiserin ein Ziel setzte, und dem Kaiser den Ausdruck seines tiefsten Schmerzes und seines unendlichen

Mitteltages, welches von dem ganzen schweizerischen Volke ohne Ausnahme getheilt werde, dargubringen. Ferner beauftragt der Bundesrath seine Gesandtschaften in Europa und Amerika, die Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, in Kenntniss zu setzen.

Bern, 11. Septbr. Der Bundesrath trat heute Vormittag zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen. — Auf dem Bundesrathspalais weht die Flagge auf Halbmaass.

* **Bern, 11. Sept.** Die Genfer Regierung, welche heute Vormittag zusammentrat, beschloss eine Proclamation zu veröffentlichen, in welcher den Gefühlen, die die Regierung u. das Genfer Volk bei dem kranzigen Vorfalle beherzigen, Ausdruck gegeben wird. Auch soll morgen Vormittag halb 12 Uhr eine imposante Kundgebung stattfinden. Sämmtliche Behörden, denen sich die gesammte Bevölkerung anschliessen wird, werden zum Zeichen der Trauer vor dem Hotel „Beau Rivage“ defiliren. Während des Vorbeimarsches wird die große Glocke auf der Kathedrale, welche „Clemence“ heisst, geläutet werden.

Bern, 10. Sept. Die Nachricht von dem an der Kaiserin von Oesterreich verübten Mord wurde im Bundesrathsausschuss mit großem Schmerz aufgenommen. Der Bundesrath war wohl von der Absicht der Kaiserin, auf schweizerischem Boden zu verweilen, benachrichtigt und diese Thatfache der Regierung des Cantons Waadt, wo die Kaiserin sich aufhielt, zur Kenntniss gebracht worden, damit sie die einschlägigen Massnahmen treffe. Man wusste aber von der Absicht, sich nach Genf zu begeben, im Polizeidepartement gar nicht; die Kaiserin bestand sich dort im strengen Incognito. Der Todesstich ist mit einer Schusterahle ausgeführt worden, die das Herz durchdringt. Der österreichische Botschafter ist mit Sonderzug nach Genf geeilt, wo ihn die Behörden erwarten. Ob die That eines einzelnen Vorkriegs oder ob der Mörder Mitschuldige hat, ist noch nicht bekannt.

Basel, 10. Sept. Die „Basler Nachrichten“ schreiben: Ein ungeheures Verbrechen, das den Boden unserer freien Landes schändet und das in der ganzen Schweiz, von Genf bis zum Jura, als eine Schmach und ein schweres Unglück empfunden wird, hat sich in Genf ereignet. Erschüttert und von Trauer erfüllt, erstreckt sich die That tief ins Herz des Volkes, haben wir alle an dieser That und verbunden unsere Gefühle des aufrichtigsten Mitleids mit denen des braven österreichischen Volkes. Aber auch ein Schrei der Entrüstung wird durch unsere Thüren gehen; in Stadt und Land wird man dieses ruchlose Verbrechen als eine und zugesagte grauenvolle Missethat empfunden. Wohl hat ein Landstremder, ein Italiener, die That begangen, aber unsere Behörden und unser Volk fühlen sich der schweren Verantwortung wohl bewusst, und es wird seine heilige Aufgabe sein, Gerechtigkeit, strenge Gerechtigkeit zu üben. Wäher erstreckt sich die Schweiz des Rufes, das fremde Joch und Souveränität ohne besondere Sorge sich bei ihr aufhalten können; der heutige Tag hat uns eine neue schmerzliche Erfahrung gebracht. Ein schwacher Trost ist es, dass ein Landstremder, ein Anarchist, die That verübt hat. In ähnlicher Weise sorgte sich die öffentliche Meinung allenthalben aus.

Lausanne, 11. Sept. Der Mörder Lucchini arbeitete hier in Lausanne als Steinhauler und gab am 18. August d. J. seine Legitimationspapiere ab. An diesem Tage trug er Lieder anarcho-sittlichen Inhalts bei sich, auf deren Blätter er seinen Namen geschrieben hatte. Am 5. September verlangte er seine Papiere zurück. — Gestern Abend wurden mehrere Verhaftungen unter den Freunden und Bekannten Lucchini's vorgenommen, und etwa 10 Individuen verhaftet. Die Untersuchung wird mit größtem Eifer geführt.

Wien, 11. Sept. Sämmtliche hiesige Blätter erscheinen mit Trauertend. Alle geben dem tiefsten Schmerz über das schreckliche Ereigniß in Genf Ausdruck. Sie leben die glänzenden Geistes- und Heldentugenden der von allen Völkern der Monarchie beehrten Kaiserin hervor und sprechen für den durch den unglücklichen Verfall schwer getroffenen Kaiser Franz Joseph inniges Mitleid aus. Mit Entrüstung wenden sich alle gegen den Mörder, der sich für seine wahrhaftige That das edelste Opfer aufbot. — Das „Freudenblatt“ erinnert an die Worte, welche der Kaiser nach dem Tode der Kronprinzessin Rudolph zu der Beileidsdeputation des Abgeordnetenhauses sagte: „Ich kann dem Himmel nicht genug danken, daß er mit einer solche Lebensgefährtin gegeben hat.“ Und diese Frau, führt das Blatt fort, mußte dem Monarchen gerade im Jubiläumjahre durch den Dolch eines wahrhaftigen Bluthunders genommen werden! — Der Mörder ist ein Italiener, aber Niemand wird deshalb mit der Nation rechnen, denn die Anarchisten sind in nationaler Vorliebe obdunkelt. Sie proklamiren die internationale Bestialität. — Die „N. Fr. Pr.“ betont, daß die Völker Oesterreichs, zu den ganzen in seinem Kulturbewusstsein gewöhnliche Menschengefühl vor dem großartigen, empfindlichen Verbrechen in Genf schauern und verständnißlos dastehen. Lucchini habe alle früheren anarcho-sittlichen Mittelate übertrieben, denn nicht gegen einen Mann, wie einen anderen, sondern gegen eine Frau wolle sie sein Sabel, die ihren heiligen Namenputzen gleich nur durch Werke der Güte und Barmherzigkeit wirkte. Aber die leidenschaftliche Wöflage der Völker und ihre Sympathien für den viel und schwer geprüften Kaiser gehen neuerdings, daß die Dynastie der Habsburger im Volke würzige wie ein Baum im Erdreich. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ betont, dem Schmerz des Kaisers gegenüber verumtelt das politische Waffengeleit. Es ist ein millionstimmiger Schreie, den man in ganz Oesterreich vernimmt. Das „Vaterland“ betont, der Monarch wolle eine Veränderung seines Schmerzes in dem Gedanken sehen, daß die bittere Heimlichkeit der That, welche das Volk mit der Dynastie verknüpfen, nur noch inniger macht. Sämmtliche Blätter bringen ein ausführliches Lebensbild der Kaiserin Elisabeth und bemerken auf das Eingebendste bei den zahlreichen rührenden Zügen ihrer

Hergensgüte und weithätigen Barmherzigkeit für alle Bedürftigen und Kranken.

Wien, 11. Sept. Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird die Einholung der Leiche der Kaiserin am 15. erfolgen; am 16. findet die Aufbahrung und am 17. d. M. die Beisetzung statt.

Wien, 11. Sept. Von einem Privatkorrespondenten hier waren heute Vormittag schlimme Gerüchte über das Befinden des Kaisers Franz Joseph verbreitet. Dieselben sind jedoch unwahr. Die Nachrichten über die heroische Selbstbeherrschung des Kaisers beim Empfang der Schreckens Kunde werden bestätigt. Später jedoch versiel der Kaiser in einen Wankrampf und schlugte, indem er den Namen der Kaiserin wiederholt von Schmerz überwältigt ausrief. In der Nacht schlief der Kaiser einige Stunden, erwachte jedoch um 2 Uhr. Am Vormittag äußerte der Kaiser auf die Frage nach seinem Befinden: „Ich fühle mich verhältnismäßig wohl, doch fürchte ich eine später folgende Abspannung.“ Die Leiche der verewigten Kaiserin wird in acht Tagen nach Wien gebracht werden. — Viele Gebäude hielten Trauertenden auf.

Wien, 11. Sept. Die hier weilenden Erzherzöge, der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski und der Ministerpräsident Graf Thun begaben sich sofort nach der Ankunft der Genfer Schreckensnachricht an das kaiserliche Hoflager in Schönbrunn. Die für gestern Abend anberaumt gewesene Abreise des Kaisers zu den Randoern bei Pils unterblieb. Sämmtliche Theater und alle Vergnügungsetablissemens sind geschlossen. Das Gleiche ist der Fall in Prag und allen Landeshauptstädten der Monarchie. Eine mit Trauertend erschienene Extrazugabe der halbamtlichen „Wiener Abendpost“ drückt in ergreifenden Worten den allgemein empfundenen Schmerz über den Verlust der edlen Kaiserin aus, deren Leben nur eine große Kette von Menschlichkeit und Wohlthaten war, die ihre Leiden hinausschob, um neue Kraft zu finden, und das Opfer eines ruchlosen, wahrhaftigen Anschlages geworden ist. Der Artikel schließt mit dem Ausdruck innigster Theilnahme mit dem Kaiser, über dessen geliebtes Haupt mehr Trauer und im Freudenjahre tieferes Weh gekommen sei, als ein ganzes Volk ertragen könne.

Wien, 11. Sept. Wie verschiedene Blätter melden, ist der Name Lucchini der Wiener Polizei völlig unbekannt.

Wien, 11. Sept. Die amtliche Meldung der „Wiener Zig.“ über die Ermordung der Kaiserin Elisabeth lautet: Die Kaiserin, welche sich auf einem Ausflug nach Genf befand, wurde gestern 1/2 Uhr Nachmittags auf dem Wege vom Hotel Beau Rivage zum Schiffe von einem Individuum schwer verewundet. In das genannte Hotel gebracht, verließ Ihre Majestät eine halbe Stunde später.

Wien, 11. Sept. Die Schreckensnachricht aus Genf wurde zuerst dem ersten Generaladjutanten des Grafen Paar, gemeldet und zwar um 4 1/2 Uhr von der Hofdame Gräfin Staras auf dem Gefolge der Kaiserin. Zugleich hatte Graf Goluchowski dieselbe Nachricht von der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Wien erhalten. Graf Paar fuhr nach Schönbrunn, um dem Kaiser die Nachricht mitzutheilen. Der Windruf auf den Kaiser war ein niedererschütterndes. Er sank tief auf und sagte: „Nur bleibt doch nicht erspart auf dieser Welt“, und verfiel in dumpfes Schweigen. Sämmtliche hier weilenden Erzherzöge erschienen in Schönbrunn, wo der Kaiser übernachtete. — In der Bevölkerung herrscht allgemeine Trauer und tiefe Bestürzung. Die Theatervorstellungen wurden abgesetzt. — **Wien, 11. Sept.** Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Rom: Seitens der Polizeidirektion ist an alle Polizeikommissäre aller Provinzen der Befehl ergangen, nachzuforschen, ob Lucchini ein Italiener sei oder von italienischen Eltern stamme. Die Verzeichnisse aus dem Ministerium des Inneren über die Anarchisten führen diesen Namen nicht. Man vermutet hier, der Mörder sei ein Italiener und habe einen falschen Namen angenommen.

Wien, 11. Sept. Der Wiener Gemeinderath wird morgen zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammengetreten beauftragt Verwaltung einer Trauertend. Auf allen öffentlichen sowie zahlreichen privaten Gebäuden wehen Trauertenden. Die beiden Festtheater bleiben bis auf Weiteres geschlossen. Das heutige Kennen in der Freudenau ist verschieben worden. Wie das Fremdenblatt meldet, sagte der Kaiser nach dem Eintreffen der Schreckensnachricht zu dem Oberhofkammerling Pringen von und zu Liechtenstein: „Es ist nicht zu fassen, wie ein Mensch Hand anlegen konnte an diese Frau, die in ihrem Leben Niemand ein Verbrechen und nur Gütes geübt hat.“ — Die „Neue Presse“ erzählt: Der Kaiser hätte bei der Schreckensnachricht, welche der erste Generaladjutant Graf Paar ihm mittheilte, zusammen und wüßte sich auf einen Stuhl niederzusetzen. Er söhnte auf und sagte: „Mir bleibt doch gar nichts erspart auf dieser Welt.“ Die Erzherzogin Marie Valerie triffte heute Abend aus Wasser in Schönbrunn ein. Die Kronprinzessin-Witwe Stephanie, welche sich in Darmstadt befand, ist telegraphisch aufgefordert worden, scheinbar nach Wien zurückzukehren. Das Gutachten, das die Nachricht aus Genf in Wien hervorrief, wird gekennzeichnet durch den von der „Neue Presse“ gemeldeten Fall, daß ein Vorze tragender Postbediensteter, durch die Schreckensthat verstimmt geworden gestern Abend mit dem Rufe: „Wo ist der Mörder unserer Kaiserin?“ auf dem Burgrasplatz zu Boden stürzte.

Budapest, 11. Sept. Das Magnatenhaus trat heute Nachmittags 2 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Im Hause erschien Alles in tiefster Trauer. Der Stuhl des Präsidenten war mit schwarzem Tuch überzogen. Der Prä-

sident hielt mit von Thränen erstarrter Stimme eine Rede, in welcher er den tiefsten Schmerz über den unergründlichen Verlust ausdrückte und beantragte, daß die Mitglieder des Hauses ihre von ihrer ererbten Treue und Liebe eingeföhrte schmerzliche Theilnahme an den Stufen des Thrones zum Ausdruck bringen mögen. (Lebhafte Zustimmung.) Hierauf wurde das Numium des Abgeordnetenhauses verlesen. Das Magnatenhaus trat den in demselben mitgetheilten Beschlüssen bei. Hermit war die ergreifende Trauertendgebung des Reichstages beendet.

Budapest, 11. Sept. Auf Allerhöchsten Befehl werden die Kaisermandor und die Mandor in Galizien und in der Umgebung von Pest eingestellt. — Die hiesige Börse bleibt morgen und am Begräbnistage zum Zeichen der Trauer geschlossen. Der Oberenrath beschloß ferner, für ein Denkmal der verewigten Kaiserin 5000 Kronen beizusteuern.

Budapest, 11. Sept. Die beiden Häuser des Reichstages, die, wie gemeldet, auf morgen zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen sind, werden sich morgen bis nach dem Begräbniß der Kaiserin Elisabeth vertagen. Die Mitglieder beider Häuser gedenken für 30 Tage Trauertend anzulegen.

Paris, 11. Sept. Die hiesige Polizeipräfectur hat keine Mittheilungen über Lucchini, den Mörder der Kaiserin von Oesterreich. Sie besitzt dagegen das Signalement eines gewissen Luceffi aus Nizza, genannt Rapadol, eines Studenten, geboren 1873, der seit längerer Zeit von der Polizei in Bologna als ein gefährlicher Anarchist verfolgt wird. Trotz dieser Einzelheiten könnte sich herausstellen, daß Luceffi nicht der Mörder der Kaiserin von Oesterreich ist.

Paris, 11. Sept. Die französische Presse verurtheilt einstimmig voller Entrüstung die schändliche That des Lucchini und drückt das tiefste Mitleid für die kaiserliche Familie aus. Der „Figaro“ schreibt: Oesterreich-Ungarn verliert die beste, aber zugleich unglücklichste Herrscherin. „Journal“ sagt, die gesammte Menschheit ist in Trauer versetzt durch diesen niedrigen, grundlosen Mord.

Rom, 11. Sept. Der Ministerpräsident Deposito ordnete an, daß die mit Trauertend versehenen Nationalfahnen aus allen Regierungsgebäuden bis zu der Beisetzung der Kaiserin Elisabeth auf Halbmaass gehißt werde, ebenso sollen die königlichen Schiffe haben und Trauertenden hissen.

Petersburg, 11. Sept. Die heute mit Trauertend erschienenen Zeitungen bringen Artikel, in denen die tiefste Erschütterung und Empörung über die die Menschheit schöndende Missethat, verübt an einer harmlosen, feine Menschenseele kränkenden, 31jährigen Kaiserin, ausgesprochen wird.

München, 11. Sept. Alle Münchener Blätter gedenken in wärmsten Worten der Kaiserin von Oesterreich. Die „Allg. Zig.“ betont, daß nicht nur in Oesterreich-Ungarn, nicht nur im bairischen Geburtsland der Kaiserin, sondern in der ganzen civilisirten Welt jedes Herz von Mitleid bewegt ist. Wenn warme Sympathien das schwere Leib lindern können, von dem das österreichische Kaiserhaus und das eng verwandte bayerische Königshaus betroffen ist, so möchte dies das allseitige treue Mitempfinden Trost bringen. Angesichts der ruchlosen That sollten diejenigen sich zu energischem Handeln aufraffen, denen der Schicksal ihrer Völker und Fürsten anvertraut ist. Die „N. N. Nachr.“ schreiben: Es wird kein menschlich fühlendes Herz geben, welches dem viel geprüften Kaiser Franz Josef heute nicht aufrichtigste, innigste Theilnahme zumendet. Auch unser bayerisches Königshaus wird in tiefen Schmerz versetzt und das ganze deutsche Volk nimmt in harter Erschütterung und in tiefem Mitleid an der Trauer Theil.

Kurze Nachrichten.

Der „Neue Anzeiger“ meldet, der Kaiser ertheilt mittelst Urkunde vom 29. August dem Bischof Dr. Willf die Anerkennung als Bischof von Limburg. — Aus Kiel verlautet, daß die Prinzessin Heinrich ihren Gemahl zu Weihnachten in Rianitzhaus besuchen wird. — Aus Lübeck meldet man, Friedrich Wilhelm II. besuchte den Kaiser Friedrichsruh abzudecken und einen Neubau aufzuführen zu lassen. — Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist unter Beförderung zum Generalleutenannt zum Kommandeur der 22. Division, Herzog Albert von Württemberg zum Kommandeur der 4. Garde-Kavalleriebrigade ernannt worden. — Generalleutenannt Graf von Wartensleben, zur Zeit Kommandeur der Gardetrainerei-Division in Berlin, soll zum Gouverneur von Mainz ernannt werden sein. — Ein monatlicher Frachtdampferverkehr nach Manila ist vom Norddeutschen Lloyd und von der Hamburg-Amerika-Linie zusammen eingerichtet worden. — In München gestalte sich der Begräbnistag des allgemeinen deutschen Verbanntes zu einer störrischen wurde er von ihrem Anblick geblendet, daß er nicht mehr empfand als die beherrschende Röhr der ankommenden Gefahr. Leise pochte die Schnur nach ihrem Fesseln und wuchs zum bewältigenden Verlangen — das Weid hatte den Mann bestigt. — Als Konny v. Winter eine halbe Stunde später das Zimmer ihres Vaters verließ, geschah es mit dem Bewußtsein, wieder vollständig die Rechte einer Hausfrau einnehmen zu können. Das Gedächtnis war verblasen und somit der Vergeßtheit verfallen; wohlgehoben an der Seite des hochstehenden Gatten, fürchtete sie auch keineswegs das Urteil der Welt. — Als Konny durch das Wohnzimmer ging, flieg sie auf Ruth und Wich; in den Armen der letzteren lag sie Besessenen, Besäumten, gemischt mit Erharmen, und schloß den leidenden Blick mit einem triumphirenden kleinen Lächeln heim. — Als sie die Thür hinter sich geschlossen, sagte Wich tonisch: — Er hat sich mit ihr verlobt; der Schande und Ohelofsigkeit ist es von nun an gekettet, sich in diesem Hause breit zu machen. Ruth- wir beide sind überflüssig geworden, man braucht uns nicht länger; mein Vater ist ein willenloses Werkzeug dieser Frau. Mein Gott, welche eine Macht besitzt doch ein Weib über den Mann im Allgemeinen, und wie unheimlich gestaltet sich diese Macht, wenn sie von ihr mißbraucht wird! Meine Ruth, das heutz Erlebte ist über uns gekommen — doch nicht umsonst, es soll dazu dienen, uns beide für immer unauflöslich mit einander zu verbinden. An jenem Abend, als Alexander von Birken dich aus purer Selbstverachtung und reinem Trost verlassen hatte, da packte mich eine unbekanntliche Ruth, ich schwor ihm fürchterliche Rache; doch zugleich schwor ich auch mit Dir, die Ruth, Alles um unterwerfen aufzugeben, geliebtes vereint zu bleiben. Ruth, mit dem Heirathen ist es nicht, Du hast einmal kein Glück damit; und ich mag, wie Du weißt, ebenfalls nicht, mein Leben gebet außer Dir gänzlich meinem großen Plane und dem Wohl der Menschheit — im Kleinen selbstherrlichlich — so weit es meinen Fähigkeiten entspricht.

„Und wie hast Du die Ausführung Deines großen Plans gehocht?“ fragt Ruth, unter Thränen lächelnd, indem sie Wich in das vor Begeisterung glühende Gesicht sah. (Fortsetzung folgt.)

Seldenseelen.

Roman von B. Siebel-Krens.

(Nachdruck verboten.)

81)

(Fortsetzung.)

Ruth, die die hochtrabende Ausprägung des alten Herrn sah und vermehren wollte, ihn durch Widerspruch noch mehr zu reizen, stand im Begriff, zu gehen und Konny zu bitten, alle ferneren Versuche der Veränderung bis morgen zu verschieben; sie näherte sich der Thüre, als diese vom anstossenden Zimmer aus rasch geöffnet wurde und auf der Schwelle Konny erschien, ohne Hut und Mantel, in lebendiger höchster Freude, die entzündeten Schaltern vor dem tobenden Lachen umwallt, die schillernden Augen blühend auf ihren Gatten gerichtet.

„Wein, Ludwig“, begann sie mit theatralischer Pose im Brustton der Ueberrugung, „was wird Fräulein Ruth nicht thun; es wäre auch überflüssig, wenn Du sprächst so laut, daß ich jedes Deiner Worte gehört habe.“ — Ich aber kann und will nicht glauben, daß was Du im Born hervorbrichst, Dein endgültiges Urteil über mich enthalten soll — nein, das vermag ein so zügellos und lieblicher Mann nicht, am allerwenigsten, weil ich gekommen bin, Dich um Vergeltung zu bitten!“

Und ohne Ruth's Gegenwort zu beachten, die, im Hintergrunde stehend, dem Vorgange erstarrt zusah. Konny sah sich auf den Geheimrath, lang in die Arnie und, seine Rechte ergreifend, bedeckte sie diese mit Küßen.

„Ludwig, vergiß mir,“ sagte sie mit gedämpfter Stimme und voll Jankraus, die dich seitmochte, weil von der Küderoberung ihrer verworrenen Stellung an der Seite des nachsichtigen Mannes Alles für sie abhing. „Höre mich nicht von Dir, überließ mich nicht dem grenzenlosen Glend, jezt, wo ich einsehen gelernt, wie unverantwortlich ich an Dir gesündigt habe. Ludwig, sich mit im Auge, und nach dem, was Du darin liest, sollst Du mich rächen!“

Und als er abgemant beharlich schwieg, fuhr sie lebend, in kräftigem Tone fort: „Das das Abgange des Vaters; ich bin so jung,

wert löndigt nicht in seiner Jugend und wer wird es wagen, den ersten Stein auf mich zu werfen?“

Ruth war still hinausgegangen; sie sah die wechselnden Vorgänge seines Innern auf dem betrogten Antlitz des Geheimrathes, den unverschämlichen Blick voll Huch, Abbitte und Demüthigung mit dem er sie geherrt hatte; Ruth schmehte sich in seine Seele, und um ihm das entwürdigende Schwanken zwischen der Eitelkeit und der Rommescheit zu erleichtern, ließ sie ihn mit seiner Frau allein.

„Du hast Dich unerhört gegen mich vergangen, um Verzeihung vor mir zu finden; Deine Stellung als meine Frau legte Dir Pflichten auf, die Du hochhalten mußt, anstatt durch ein scandalöses Betragen zu beweisen, wie wenig Dir an der Ehre meines Hauses lag, ganz abgesehen von dem Fluch der Rächlichkeit des betrogenen Gemannes, dem Du mich ausgesetzt hast!“

„Du bist hart, Ludwig, gegen mich armde, verbenedetes Kind“, sagte Konny, doch in der Gemüthlichkeit, ihn schon halb bestigt zu haben und daß es nur noch einer kurzen schmeichelnden Unterwerfung bedürfte, um ihn gänzlich wieder zu gewinnen, „obgleich ich Deine Vorwürfe verdienet! Es möchte eben so kommen, ich möchte erst bis zur Reize die Schlechtigkeit des Menschen auskosten, um dessentwillen ich Dich verließ, wo ich das Bild, das mir durch Deinen Besig zu theil geworden, noch Wäden schähen lernte. Er überredete mich; ich war eine eilige Stunde schwach und empfand doch schon am zweiten Tage nach meiner unstillen Abreise eine Reue, daß ich am liebsten gleich umgedreht wäre, hätte nicht falsche Scham mich gehalten. Da geschah das Entgegliche: er verschwand und ließ mich gänzlich mittellos zurück, ich war gezwungen meinen Schwand zu verkaufen, nur um das Reitzgeld anzuzuteilen. Doch hätte ich mich auf meinen Anken herumzuspähen müssen, ich wäre gekommen, um Deine Vergeltung zu erfahren, weil ich so elend geworden bin.“

Sie hielt das leidenschaftliche eregte, thömenüberstimmte Antlitz zu ihm empor, aus ihren Augen jähgelien die verewigenden Flammen, die ihn so oft behörst hatten; er wollte aufstehen, sie von sich abwenden — doch es blieb bei dem Versuch, die dämonische Macht des schönen Gesichts, das er noch immer liebte und das sein Weid war, zwang ihn, halb gegen seinen Willen, sie anzusehen. Und so verführerisch, so voll hinwerkender Weid war sie ihm erschienen, magentlich

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Wien, 11. Sept. In österreichisch-politischen Kreisen wird...

Tientsin, 11. Sept. Der Kaiser von China trifft Ende...

London, 11. Sept. „Morning Post“ regt sich über...

Washington, 11. Sept. Präsident Mac Kinley beschloß...

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger.“)

Genf, 12. Sept. Nach 3 Italienern, welche alsbald nach...

Wien, 12. Sept. Die Hofdame der Kaiserin, welche Augen...

Wien, 11. Sept. Das Wiener f. l. Corb. meldet aus...

Paris, 11. Sept. „Figaro“ und „Matin“ glauben...

Madrid, 11. Sept. Die republikanischen, karlistischen...

Dauje vorzulegen, wenn er wünsche, seine Person solle den Posten...

Ein Deputirter beantragt die Abschaffung der Ministerien...

London, 11. Sept. In Bezug auf die Annahme, daß die...

Konstantinopel, 11. Sept. Nach dem Bericht des...

Wien, 11. Sept. Der Kaiser von Rußland überfandte...

Kanea, 11. Sept. Nach Meldungen aus Sitia soll eine...

Wien, 11. Sept. Der Kaiserin ist eine neue, welche Augen...

Valparaiso, 11. Sept. Der Präsident der chilenischen...

Washington, 11. Sept. Nach dem Monatsbericht des...

Peking, 11. Sept. Heute wurde ein kaiserliches Edikt...

4. Seite. Pfaff in Kaiserlautern (gegründet 1862) bereits einen...

Nordsee, 22. August. Eine recht hübsche und interessante...

Ernte- und Marktberichte.

Wein. Karlsruhe, 9. Sept. Ueber die Aussichten des...

Gesundheitsigkeiten.

In Bosen wollte ein 13jähriger Knabe auf dem Wege zum...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Krieg im Frieden.

Eine sehr gelungene Festvorstellung zur Kaiserzeit von Groß...

Margarethe.

In der geistigen Aufführung von Gounods Margarethe, die...

Theater-Nachr. Die Intendantin theilt mit: Fräulein Helena...

Lud. Werth wird gemeldet: In den unter Weingartner's Leitung...

Man sollte nicht warten bis die noch vorräthige...

D 3, 13. Christian Ihle D 3, 13. Specialität: Kinderwagen erster Fabrikate. Sportwagen.

EYACHE Sprudel ist das beste Tafelwasser in Deutschland.

Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 und Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

Pfaff-Nähmaschine nur allein bei Martin Decker, A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.

Buntes Feuilleton.

— Vom Untergang der „Bourgoigne“. Der Richter Dillon von Neo-Vor... Die Rettungsgesellschaft abgeben...

gehalten hatte — ein Sport, den die Kompanie durch Bewährung von... Die gefährlich der Verkehr mit Schwindsüchtigen... Humoristisches. Hansfrau: „Das lassen Sie sich aber gefälligst sein, Julie, einen Romeo...“

„Wenn Du Dich nun aber täuschen solltest?“ „Dann wird er es ja... Ein Bauer in Jirand wird im Walde zwischen seinen Dorfe... Mutter (steigend): „Johnny, wo ist das Stückerchen Kuchen...“

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung. Die Unternehmung der... (230) Nr. 59809 I. Der Stadt...

Bekanntmachung. Die Unternehmung der... Die neue projektierte Bau- und...

Bekanntmachung. Die Unternehmung der... (No. 14115). Die Erben des...

Vergebung von Siedbau-Arbeiten. Nr. 2844. Die Ausführung...

Vergebung von Siedbau-Arbeiten. No. 2876. Die Ausführung...

Verbejahrung von Hülsenfrüchten für die kaiserlich-provinzialen...

Große trockene Keller. Nr. 2876. Die Ausführung...

Bekanntmachung. Die sämtlichen Ausschreibe-Arbeiten... (No. 1010).

Verdingung. Die Lieferung von 4500... (No. 2000).

Kaufmännischer Verein Mannheim. Abteilung: Handelschule.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Abteilung: Handelschule.

Verdingung. Die Lieferung von 4500... (No. 2000).

Verdingung. Die Lieferung von 4500... (No. 2000).

Verdingung. Die Lieferung von 4500... (No. 2000).

Danksagung. Für alle Beweise der Theilnahme... (No. 2000).

Zum Beginn des Schuljahres... (No. 2000).

Kaufmännischer Verein Mannheim. Abteilung: Handelschule.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Abteilung: Handelschule.

Verdingung. Die Lieferung von 4500... (No. 2000).

Verdingung. Die Lieferung von 4500... (No. 2000).

Verdingung. Die Lieferung von 4500... (No. 2000).

Kaufmännischer Verein Mannheim. Abteilung: Handelschule.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Abteilung: Handelschule.

Verdingung. Die Lieferung von 4500... (No. 2000).

Verdingung. Die Lieferung von 4500... (No. 2000).

Verdingung. Die Lieferung von 4500... (No. 2000).

Verdingung. Die Lieferung von 4500... (No. 2000).

Verdingung. Die Lieferung von 4500... (No. 2000).

Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Montag, 12. September 1898. 5. Vorstellung im Abonnement B. Mutter Erde.

Drama in 5 Aufzügen von Max Halbe. In Scene geföhrt vom Intendanten. Paul Weikert, Herausgeber einer Frauenzeitung.

Zeit: Gegenwart. Ort: Gut Eichenhof. Die Decorationen sind neu angefertigt von dem Herren Director Kurr und Hoftheatermaler Kemler.

Rosencrütz 1/2 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende u. 1/10 Uhr. Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Mittwoch, 14. Septbr. 6. Vorstellung im Abonnement B. Fidelio. Oper in 2 Abtheilungen von Beethoven. Anfang 7 Uhr.

Colosseumtheater in Mannheim. Neckarvorstadt. Montag, 12. Septbr. 1898: Abends 8 1/2 Uhr. Zum dritten Male: Der Rattenfänger von Hameln.

Wunderschönes Volksstück mit Selang und Tanz in 7 Akten. Nach Sprengers Geschichte und Ulrichs Chronik der Stadt Hameln, Riebig Wärdens und Mal. Wolf's Aventure frei bearbeitet von Dr. H. Holtz. Musik von Gubner-Teum.

Bon der Reise zurück J. Neugass, 71218. Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankh.

Von der Reise zurück Dr. Sack, 71222. Spezialarzt für Haut-Krankheiten. Mannheim, D 2, 12.

Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Von Montag, den 12. ds. Mts. ab wird die Abfahrtszeit des Bootes Nachmittags 12 1/2 Uhr von hier auf Mittags 12 Uhr verlegt. Mannheim, den 10. September 1898. Die Agentur.

Schulbücher sämtlich vorräthig bei Brockhoff & Schwalbe C 1, 9, vorm. H. Dieler'sche Buchh., C 1, 9.

Advertisement for Brockhoff & Schwalbe featuring a storefront illustration and text: 'Loose! Loose! Frankfurter Pferdemarktlotterie & M. L. Strassburger Pferdemarktlotterie & M. L. Wohlfahrts-Lotterie'. Includes contact information for Mannheim and other locations.

Actiengesellschaft Tattersall. Activa. Bilanz per 30. Juni 1898. Passiva. Table with financial data including assets like Immobilien-Ges., Mobilien-Ges., and liabilities like Aktien-Ges., Kassen-Ges., etc.

Actiengesellschaft Tattersall. Soll. Gewinn- und Verlust-Conto. Haben. Table with financial data for profit and loss account, including items like Reparaturen-Ges., Beleuchtungs-Ges., etc.

Actiengesellschaft Tattersall. Die Direction: vpa. Regner. Der Aufsichtsrath: Meig.

Freiwillige Feuerweh. Die Mannschaf der 1. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am Montag, den 12. September, Abends 1/6 Uhr am Spritzenhaus pünktlich und vollständig einzufinden. Der Hauptmann: Kuhn.

Freiwillige Feuerweh. Die Mannschaf der 2. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am Montag, den 12. September, Abends 1/6 Uhr am Spritzenhaus pünktlich und vollständig einzufinden. Der Hauptmann: Kottler.

- Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen. Verlebte. 1. Jonas Oswald, Schneider und Ulrich Grünwald. 2. Andr. Mähl, Schmied, Steinhaas und Maria Gehwein. 3. Joh. Feig, Schmied und Barb. Kretzmann.

- Geborene. 1. Ludw. Johann, Schloffer mit Reg. Reumann. 2. Bait. Kuhn, Schloffer mit Anna Kath. Schwandner.

- Verkauf. Hand in der Schweiz, Bern, cantonal, auch geeignet für Geschäften, u. gütst. Bed. in st. Nö. Badenstr. 25, 4. St. 7. 10928.

- Ein fehrbarbände hier, mittlere Größe, mit Schuppen u. superem Lagerplatz - auch in Banplätzen geeignet - zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 70908 an die Exped. d. Bl. 70908.

Unterricht. Die beim Abbruch des Hauses C 3, 16 frei werdenden 60580 Fenster, Thüren, Giebelstühle, Desen, Ziegeln, Banhölzer u. sind zu verkaufen. Kauf- Liebhaber mögen Offerten abgeben bei Architekt Arno Möller, C 3, 1.

The Berlitz School. Sprachlehreinstitut für Erwachsene. P 2, 14, 2 Treppen, gegenüber der Hauptpost. Englisch Französisch, Ital., Spanisch, Deutsch.

Unterriht. in Buchführung, Briefschreiben, Russisch u. Rechnen. Dr. Weidert, C 7, 40, 8. St. Gröndliche Nachhilfe in Latein, Griechisch, Französisch, Rechnen und Deutsch wird erteilt.

Wer Stelle sucht. Allgemeine Balken-Diffé. Abonnement Nr. 4 für 3 Monate: M. 1.50 Bf. monatl. 170 Bf. neuerer Nummer mit 270 Stellen.

Verloren. Ein Paar Brillant-Diamanten u. Juwelen Ketten durch Verlust bis D 7, 15 verloren. 71187. Abzugeben gegen gute Belohnung D 7, 15, 8. Stof.

Ankauf. Alte Bücher einzeln wie in Bibliothek kauf zu höchsten Preisen 53752. A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

Zwetschgen zum Breunen, faulst 71015. Jaharins Oppenheimer Mannheim, C 7, 17a u. b.

Die höchsten Preise für Mittelst. Metalle, Gölle, Einrichtungsgegenstände, Papierabfälle etc. jetzt u. bald selbst abzugeben Sigmund Kuhn, F 8, 17.

Verkauf. Hand in der Schweiz, Bern, cantonal, auch geeignet für Geschäften, u. gütst. Bed. in st. Nö. Badenstr. 25, 4. St. 7. 10928.

Ein fehrbarbände hier, mittlere Größe, mit Schuppen u. superem Lagerplatz - auch in Banplätzen geeignet - zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 70908 an die Exped. d. Bl. 70908.

Ein fehrbarbände hier, mittlere Größe, mit Schuppen u. superem Lagerplatz - auch in Banplätzen geeignet - zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 70908 an die Exped. d. Bl. 70908.

Ein fehrbarbände hier, mittlere Größe, mit Schuppen u. superem Lagerplatz - auch in Banplätzen geeignet - zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 70908 an die Exped. d. Bl. 70908.

Ein fehrbarbände hier, mittlere Größe, mit Schuppen u. superem Lagerplatz - auch in Banplätzen geeignet - zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 70908 an die Exped. d. Bl. 70908.

Ein fehrbarbände hier, mittlere Größe, mit Schuppen u. superem Lagerplatz - auch in Banplätzen geeignet - zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 70908 an die Exped. d. Bl. 70908.

Ein fehrbarbände hier, mittlere Größe, mit Schuppen u. superem Lagerplatz - auch in Banplätzen geeignet - zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 70908 an die Exped. d. Bl. 70908.

Ein fehrbarbände hier, mittlere Größe, mit Schuppen u. superem Lagerplatz - auch in Banplätzen geeignet - zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 70908 an die Exped. d. Bl. 70908.

Ein fehrbarbände hier, mittlere Größe, mit Schuppen u. superem Lagerplatz - auch in Banplätzen geeignet - zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 70908 an die Exped. d. Bl. 70908.

Die beim Abbruch des Hauses C 3, 16 frei werdenden 60580 Fenster, Thüren, Giebelstühle, Desen, Ziegeln, Banhölzer u. sind zu verkaufen. Kauf- Liebhaber mögen Offerten abgeben bei Architekt Arno Möller, C 3, 1.

Pianino. altschön, mit schön. Ton, billig zu verkaufen. 70191. Näh. Warmbrunnstraße 16, 3. St. Ehmüller, C 3, 8.

Rheinpark. Brennholz für Heide, zwiefach. Regel mit Regel, eine Parthe Cunder, Platten, Waagen und Waagen, alles billig zu verkaufen. 70963. Näheres C 3, 8, parterre.

Stellenanzeigen. Wer Stelle sucht. Allgemeine Balken-Diffé. Abonnement Nr. 4 für 3 Monate: M. 1.50 Bf. monatl. 170 Bf. neuerer Nummer mit 270 Stellen.

Buchreisende. Abonnenten-Sammler sucht bei hoher Provision stets Marshall, Ludwigshafen. Handlungsreisende, 55. 4000.

Registrierung. In einem fehrigen Gölle. u. Juwelen Ketten durch Verlust bis D 7, 15 verloren. 71187. Abzugeben gegen gute Belohnung D 7, 15, 8. Stof.

Zeichner. für technische und Patentzeichnungen in feste Stelle per sofort gesucht. Derselbe muß auch leichtere schriftliche Arbeiten erledigen können. Offerten unter Nr. 69637 an die Expedition dieses Blattes.

Registrierung. In einem fehrigen Gölle. u. Juwelen Ketten durch Verlust bis D 7, 15 verloren. 71187. Abzugeben gegen gute Belohnung D 7, 15, 8. Stof.

Zeichner. für technische und Patentzeichnungen in feste Stelle per sofort gesucht. Derselbe muß auch leichtere schriftliche Arbeiten erledigen können. Offerten unter Nr. 69637 an die Expedition dieses Blattes.

Registrierung. In einem fehrigen Gölle. u. Juwelen Ketten durch Verlust bis D 7, 15 verloren. 71187. Abzugeben gegen gute Belohnung D 7, 15, 8. Stof.

Zeichner. für technische und Patentzeichnungen in feste Stelle per sofort gesucht. Derselbe muß auch leichtere schriftliche Arbeiten erledigen können. Offerten unter Nr. 69637 an die Expedition dieses Blattes.

Registrierung. In einem fehrigen Gölle. u. Juwelen Ketten durch Verlust bis D 7, 15 verloren. 71187. Abzugeben gegen gute Belohnung D 7, 15, 8. Stof.

Zeichner. für technische und Patentzeichnungen in feste Stelle per sofort gesucht. Derselbe muß auch leichtere schriftliche Arbeiten erledigen können. Offerten unter Nr. 69637 an die Expedition dieses Blattes.

Registrierung. In einem fehrigen Gölle. u. Juwelen Ketten durch Verlust bis D 7, 15 verloren. 71187. Abzugeben gegen gute Belohnung D 7, 15, 8. Stof.

Zeichner. für technische und Patentzeichnungen in feste Stelle per sofort gesucht. Derselbe muß auch leichtere schriftliche Arbeiten erledigen können. Offerten unter Nr. 69637 an die Expedition dieses Blattes.

Registrierung. In einem fehrigen Gölle. u. Juwelen Ketten durch Verlust bis D 7, 15 verloren. 71187. Abzugeben gegen gute Belohnung D 7, 15, 8. Stof.

Zeichner. für technische und Patentzeichnungen in feste Stelle per sofort gesucht. Derselbe muß auch leichtere schriftliche Arbeiten erledigen können. Offerten unter Nr. 69637 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger, ordentlich Ausläufer gesucht. Weidner & Weiss, P 1, 12. 71140. Laufmädch. gesucht. 71046. Dr. Haas'sche Druckerei. Ein Mädchen, welches in Küche u. Hausarb. gut erfahren ist, sof. gef. 71109. N 5, 2, part.

Tüchtige Bäckerin. auf Heiden und Krögen, für mehrere Tage in der Woche in dauernde Beschäftigung sof. gef. 71000. Q 5, 10. Haushälterin. Ein tüchtiges, solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen u. das Hauswesen führen kann, in einer kleinen Familie sofort gef. zu erwirgen N 2, 2, parterre rechts. 71282.

Ein Büffetfräulein in feinem Restaurant gef. 71209. Museum, Heideberg. Eine Verkäuferin und ein Lehrmädch. für mein Kinder-Garderoben-Geschäft per sofort gef. Ludwig Stahl, F 1, 10. 71041.

Tüchtige Schneiderin. Jungeres Mädchen von 14 Jahren für Laden und etwas häusliche Arbeiten gef. Weidner & Weiss, C 2, 19. 70296.

Ein tüchtiges Mädchen für meine Kinder-Garderoben-Geschäft per sofort gef. Ludwig Stahl, F 1, 10. 71041. Tüchtiger Schneider. Jungeres Mädchen von 14 Jahren für Laden und etwas häusliche Arbeiten gef. Weidner & Weiss, C 2, 19. 70296.

Lehrmädchen. welches das Nähen gründlich erlernen will (sein sog. Schnellkurs), kann unter günstigen Bedingungen einreten. 68499. Q 5, 10, part.

Lehrmädchen. welches das Nähen gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen einreten. 68499. Q 5, 10, part.

Lehrmädchen. welches das Nähen gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen einreten. 68499. Q 5, 10, part.

Lehrmädchen. welches das Nähen gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen einreten. 68499. Q 5, 10, part.

Lehrmädchen. welches das Nähen gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen einreten. 68499. Q 5, 10, part.

Lehrmädchen. welches das Nähen gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen einreten. 68499. Q 5, 10, part.

Wohn- u. Geschäftshäuser für H. B. 111, 1. part. 71182
In die H. Familie wird ein
geräum. Wohnh. zur Beschäftig.
es auch für ganz und etw.
Monatshaus gesucht.
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
71190

C 1, 12 neu hergerichteter
Rüche und Westküche per 1. Okt.
in verm. oder selbst zweiter
Stock und Compenswohnung,
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
71190

Stellen suchen
Eingebender Comito, 18 Jahr
alt, sucht hier oder Umgehend
Stellung. Off. unter Nr. 70796
an die Exped. des Bl. abgeben.

Verkäuferin
Sucht in dieser oder anderer
Branchen Stelle, in auch bereit,
eine Filiale zu übernehmen.
Offerten werden unter K. L.
No. 71078 durch die Exped. ab-
gegeben.

Bureau
D 5, 4 parterre, Bureau,
Zimmer per 1. Okt.
in verm. zu vermieten.
71088

N 3, 4 geräum. Zimmer
als Bureauzufali-
täten per sofort zu vermieten.
Näh. parterre, rechts
66906

Mohrenstrasse Nr. 19.
Vollst. Bureau u. Küche im
Sonderbau zu vermieten. Kompl.
mit Wohnung in der I. od. II.
Etage von 4 Zimmern, Bad u.
Waschküche.
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
71177

Zu vermieten
Schillerplatz.
Ein Saal für Vereinslokal
oder für Tanzsaal geeignet,
sowie für Musikinstrumente,
sofort zu vermieten.
Schiller, Ringelstraße-Angew.
P 6, 20.
65484

A 3, 6 5 Zim. u. Küche,
auch für Bureau und Eingangsbereich
sehr geeignet, sofort oder später
zu vermieten.
66718

B 4, 14 4. Stock, 2 Zim. u.
Küche zu verm. 70126

B 6, 6 leerer Zim. u. Küche,
wird tagsüber eine Stelle beh.
zu verm. Näh. 4. Stock.
70048

B 6, 22a parterre, Küche,
Zubehör, ganz oder geteilt,
zu vermieten.
66988

B 7, 19 a. Stadtpark,
4. Stock, 2 Zimmer u. Küche
zu vermieten.
70994

C 1, 16 schöne Wohnung,
7 Zimmer u. Küche per 1. Okt.
zu vermieten.
70900

C 2, 6 parterre, an schöne
Ruhelage, zu verm.
70982

C 4, 19 4. Et., 2 Zimmer u.
Küche an ruh. Stelle
zu vermieten.
70594

C 7 parterre, 3 Zimmer,
Bücher u. Küche, sehr preis-
wert zu vermieten.
69596

D 4, 5 2. Stock, 2 Zimmer u.
Küche zu verm. 70661

D 7, 20 6-7 Zim. u. Küche,
Hinterhaus b. Stadt.
71229

E 2, 14 4. Stock, sofort zu
vermieten u. Küche.
70421

E 8, 9 2. Et., 3 schöne Zim-
mer, Küche u. Küche,
wegen Verlegung sofort oder
später zu vermieten.
70459

E 8, 16 2. Stock, 2 Zimmer,
Küche, per 1. Okt. ab
zu vermieten. Näh. bei
Reichenberger
C 1, 1011.
70803

F 7, 14 2. Stock, 2 Zimmer u.
Küche, als Compotier b. 1. St.
zu verm. Näh. bei
Reichenberger
C 1, 1011.
70834

F 7, 24 2. Stock, 2 Zimmer,
Küche u. Küche, per
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
70842

G 6, 7 2. Stock, 2 Zimmer,
Küche u. Küche, per
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
70842

G 6, 7 2. Stock, 2 Zimmer,
Küche u. Küche, per
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
70842

G 7, 36 2. Stock, 2 Zimmer,
Küche u. Küche, per
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
70842

G 8, 19 2. Stock, 2 Zimmer,
Küche u. Küche, per
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
70842

H 1, 6 parterre, 2 Zimmer,
Küche u. Küche, per
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
70842

H 7, 34 1. Et., u. Küche in
Zim., per 1. Okt. ab
70891

H 8, 11 2. H. 2 Zimmer u.
Küche, per 1. Okt. ab
70887

H 10, 29 2. H. 2 Zimmer u.
Küche in vermieten.
71184

K 3, 5 2. Et., 4 Zimmer u.
Küche, bis 10. Sept.
an, früher u. Näh. bei
Reichenberger
C 1, 1011.
70978

K 3, 28 3. u. Küche u. Küche,
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
70989

K 4, 16 1. Zim. u. Küche
zu verm. 70924

K 8, 9 parterre, 4 Zimmer,
Küche, 2 Kammern
per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. 2. Stock.
88807

L 2, 5,
4. Stock.
elegante
7 Zimmer-Wohnung
per sofort oder später
preiswert zu verm.
Näh. 2. St. baselstb.

L 2, 7 1. schöne Man-
sardenwohnung,
3 Zimmer, Küche und Sub-
ehor an ruhige Familie per
1. Oktober zu vermieten.
71020

N 1, 8 2. H. 2 Zimmer u.
Küche, per 1. Okt.
71194

P. P.
Meiner werthen Kundschaft hiermit die ergebene
Anzeige, dass in
70591
Damenkleiderstoffen
für Herbst und Winter sämtliche
Neuheiten
in sehr schöner Auswahl eingetroffen sind und bitte
ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Hochachtung
J. Gross Nachfolger
Inh. F. J. Statter
F 2, 6 am Markt.

Schulbücher
in gediegenen, | gebraucht | Extempore
eleganten Einbänden, | und | brauchbare Aufl.
zu billigen Preisen.
In großer Anzahl vorrätig in
71234
A. Bender's Antiqu. und Buchhdlg.
(E. Albrecht),
früher jezt 0 4, 17, N 4, 12 jezt 0 4, 17.

P. P.
Hierdurch bestre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am heutigen
Tage eine
Filiale der Deutschen Schneider-Akademie für
Damen-Bekleidung (Original-Weltznitt)
errichtet und mit bestem Tage in Altona K 1, 9, (Breitstraße) eröffnet habe.
Indem ich um geneigtes Wohlwollen bitte, mache ich gleichzeitig auf meine weiteren
Anreise aufmerksam.
Mannheim, den 12. Sept. 1898.

Frau L. Marock,
Vorsteherin der Filiale der Deutschen Schneider-Akademie.

- N 1, 8** neue geräum. schöne
Küche u. Küche, durch 1. Bureau
sehr geeignet, per 1. Oktober
preisw. zu verm. 71299
- 03, 10** 2. Et., recht, 2 schöne
Zimmer, parterre, an
unmöbl. bis zu verm. 69070
- 05, 12** 2. Stock, 2 Zimmer,
Küche, per 1. Okt. ab
71140
- 06, 5. Heidelberger-
Strasse.**
Wohnung, 3 Zimmer u.
Küche, per Oktober zu
verm. Näh. bei
Reichenberger
C 1, 1011.
70194
- P 5, 12** neu hergericht. Hoch-
parterre, 5 Zimmer
mit schönem Anseh. zu verm.
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
69497
- Q 2, 22** 5-8 Zim. per Okt.
Näh. 4. Stock Vorhöf.
65487
- R 7, 12** 4. Stock, 2 Zim. u.
Küche in feiner Lage
wegen Verlegung von hier per
sofort. j. d. Näh. 7, 18, v. 70889
- S 4, 23** 3. H. u. Küche u. Küche,
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
70620
- T 3, 1** (Sonderbau) schöne
Wohnung, 2 Zim., Küche,
Küche u. Küche per sofort oder
später zu vermieten. 70995
- T 5, 4** 3. Zimmer, Küche u.
Küche, per 1. Okt. ab
Näh. 3. Stock bei Correll
beidstb.
- T 5, 18** 1. H. 2 Zimmer u. Küche
an ruh. Person zu
vermieten. 70829
- U 3, 13** 2. Et., 4 Zimmer,
Küche u. Küche, per 1. Okt. ab
Näh. 2. 23. part. 69929
- U 4, 21** parterre, 3. u. 4. u.
Küche, Waschküche und Küche,
Küche, 2. u. 2. 4. Stock,
je 2 Zim. u. Küche, abzugeben,
per 1. Okt. zu vermieten. 70847
- U 5, 6** 2. H., Küche, Speisek.,
Küche zu verm. 70730
- W 3, 1** große Wollstraße 58
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche
u. Küche in Wollstr. zu verm. 70847
- X 3, 2** Küche u. Küche, je 1. Okt. ab,
1. u. 2. H. u. Küche, je 1. Okt. ab,
je 1. Okt. ab. 1. u. 2. H. u. Küche, je 1. Okt. ab.
- Collinistrasse 18,**
abgegebene Wohnungen, 4
Zimmer, Küche, Bad u. Küche
zu vermieten. 69419
- Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
70645

Magnani
D 7, 21 Wohnung zu verm.
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
70930

H 10, 28 Wohnung mit
Gallang.
Küche, Waschküche u.
Bureau, groß. Hof zu verm.
69870

Meyerstraße für ein ruhiges
Wohnh. zu vermieten.
70996

Kaiserstraße 13.

- Möbel Zimmer**
S 10, 1 rechter Flügel, Kuch-
Zubehör, Zimmer, ein
geb. in Mann 1. vermind. möbl.
Zimmer m. gut. Ven. 71199
- B 5, 3** parterre, 1 möbl.
Zimmer u. Küche, per
Zimmer zu vermieten. 70051
- B 6, 2** möbl. d. Parke,
Küche u. Küche, per
Zimmer f. zu verm. 71220
- C 2, 3** 2. Et., ein möbl.
Zimmer zu verm. 71071
- C 3** Café Oper ein gut
möbl. Zim. m. Venon
f. zu vermieten. 70644
- C 3, 18** 2. Stock möbl. Zim.
(Küche u. Schloß.)
zu vermieten. 69489
- Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
- C 4, 2** am Schillerplatz, ein
schön möbl. Zim. auf
b. Str. geh. a. 1. Okt. j. v. 70984
- C 4, 18** 2. Et., 1 gut möbl.
Zim. an ruhige
Person zu verm. 70309
- C 4, 20 21** 2. Et., möbl. Zim.
Zim. v. 15. Sept.
oder 1. Okt. zu verm. 71282
- D 4, 6** 2. Stock, ein schön
möbl. geheiz. Zim.
zu vermieten. 70843
- D 4, 14** 1. Stock, möbl. Zim.
in ruhiger Lage der
Oberstadt, per 15. Sept. 1.
September zu vermieten. 70715
- D 5, 4** parterre, möbl. Zim.
per 1. Oktober zu
vermieten. 71060
- D 5, 6** 2. Stock möbl. Zim.
m. ruh. f. zu verm.
70704
- D 5, 7** 4. Stock, 1 gut möbl. Zim.
per 1. Okt. j. v. 71174
- D 5, 15** 2. Et., möbl. Zim.
u. Küche, an ruh. Person,
zu vermieten. 70129
- D 6, 2** 1 gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 71218
- D 6, 13** 2. Stock, 1 gut
möbl. Zimmer
an 1 Herrn oder Dame zu
vermieten. 70789
- E 2, 15** 2. Et., 1 schön möbl. Zim.
an einen Herrn bis
1. Okt. zu verm. 71192
- E 2, 15** 2. Et., 1 schön möbl. Zim.
bis 15. Sept.
zu vermieten. 70284
- E 5, 18** 2. et., möbl. Zim. in
einandergesch. an 1
oder 2 Herren mit oder ohne
Person billig zu verm. 70202
- F 4, 12** 2. Et., 1 schön möbl. Zim.
m. sep. Eing. a. d. Str. geh. bill.
zu verm. 70416
- F 7, 19** parterre, 2 Zimmer,
u. Küche zu verm. 71079
- Näh. 1. Stiege hoch.
71225
- G 2, 28** 2. Et., möbl. Zim.
mit oder ohne Ven. f. j. v. 70413
- G 7, 33** parterre, gut möbl. Zim.
mit guter bürger-
licher Koch zu verm. 70714
- G 7, 40** 1. Treppe links, ein
schön möbl. Zimmer an
1 Herrn od. Dame zu verm. 71205
- G 8, 16** 2. Treppe, schön möbl.
Zim. zu verm. 70979
- G 8, 20** 2. Et., 1 schön möbl. Zim.
f. zu vermieten. 70841
- H 2, 7** ein schön möbl. Zim.
zu verm. Näh. bei
Reichenberger
C 1, 1011.
71001
- H 4, 27** 2. Et., 1 schön möbl.
Zim. mit 7 Betten,
mit oder ohne Ven., zu verm. 69882
- H 5, 1** 2. Et., 1 schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70871
- H 5, 1** 2. Et., 1 schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70871
- H 7, 34** 2. Et., 1 schön möbl.
Zim. auf die Str.
geh. bis 15. Okt. 69594
- H 9, 7** 2. Stock, 1 schön möbl. Zim.
mit Venon sofort zu verm. 70797
- K 4, 3** 2. Stock, ein gut
möbl. Zimmer mit
2 Betten in ruhiger Lage, an
die Str. geh. sehr preisw. 71189
- L 4, 8** 2. Et., 1 schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70915
- L 11, 24** parterre, schön möbl. Zim.
u. Küche, per 1. Okt. ab
70899
- L 12, 5** parterre, möbl. Zim.
u. Küche, per 1. Okt. ab
70819
- L 13, 20** 2. Et., 1 schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70884
- L 14, 20** 2. Et., schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70427
- L 14, 20** 2. Et., schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70427
- L 14, 20** 2. Et., schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70427
- L 15, 10** 2. Et., schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 69829
- N 3, 3** 2. Et., möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70991
- N 6, 6** 2. Et., schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70109
- O 4, 13** 2. Et., ein schön
möbl. Zim. zu verm. 71391
- P 3, 1** parterre, 1 schön
möbl. Zim. zu verm. 70844
- P 4, 12** 2. Et., 1 schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70810
- Q 5, 17** parterre, 1 schön
möbl. Zim. zu verm. 70806
- R 4, 14** ein schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70842
- Friedrichring, R 7, 13**
2 Treppen hoch, möbl. Zim.
zu vermieten. 70993

- R 7, 34** Friedrichstr. 4. Et.,
1 schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70418
- S 1, 10** 2. Et., ein schön
möbl. Zim. mit sep. Ein-
gang an 2 junge Leute zu verm.
70837
- S 3, 2** 2. Et., gut möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70837
- S 4, 23** 1. Stock, 1 schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70837
- S 5, 3** 2. Stock, schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70837
- T 1, 4** 2. Et., gut möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70837
- T 4, 15** 2. Et., 1 schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70837
- T 5, 6** 1. Et., ein schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70837
- T 5, 10** 2. Et., ein schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70837
- U 6, 13** schön möbl. Zim. mit 2
Betten an 1 od. 2 jun. Leute, an ruh.
Person zu verm. 70837
- U 6, 13** 2. Et., 1 schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 70837
- U 6, 17** schön möbl. Zim. an ruh.
Person zu verm. 70837
- U 6, 21** an der Ringstr. 1
schön möbl. Zim. an ruh. Person zu verm. 70837
- Rheinbammstr. 3, 1** Et., sehr
gut möbl. Zim., sep. Eingang,
an einen Herrn oder beider
Personen sofort zu verm. 70843
- Rheinbammstr. 17,**
2 Treppen, schön möbl. Zim.
zu vermieten. 69264
- Dreieck 14.
69264
- Wollstr. Nr. 7,** parterre, in ge-
linder Lage gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 70272
- Friedrichstr. 40,** 1. Et., schön
möbl. Zim. an ruh. Person zu verm. 70268
- Friedrichstr. 46,** 2. Et.,
sehr schön möbl. Zim. mit guter
Person zu verm. 69221
- Dammstr. 14,** 2. Et., 2 in-
einandergesch. möbl. Zim. an
1 od. 2 Herrn zu verm. 71000
- Reichenbammstr. 21b,**
1. Et., ein schön möbl. Zim. zu
vermieten. 70809
- Lindenhof** Reichenb. 17 per
sof. od. spät zu verm. 70907
- Ein schön möbl. Zimmer sofort
zu vermieten. 70849
- Flecker, Rheinbammstr. 7,**
1. Stock.
- 2 schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Venon in ge-
linder Lage, für solche, welche
Derech. sofort oder später zu ver-
mieten. Rheinbammstr. 15,
2 Treppen rechts. 69709
- In der Nähe des Brühl-
markts u. der Planken,**
eine Treppe hoch, ein
schön möbl. Zimmer, separat
Eingang mit Venon an
einen Herrn zu verm.
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
71192
- Schlafstellen**
H 8, 25 Schlafstelle zu verm.
Näh. 2. St. 70296
- J 1, 3** 2. Et., schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 71042
- Waldstr. 30,** 2. Et., 1 schön
möbl. Zimmer zu verm. 70629
- Kost und Logis**
D 5, 8 4. Et., 1 schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 71331
- E 2, 45** 2. Et., 1 schön möbl. Zim.
an ruh. Person zu verm. 69620
- N 4, 24** 1. Treppe, gut
möbl. Zimmer,
Küche u. Küche.
69299
- U 3, 11** parterre, 2 Zimmer
Decent an einem guten Mittag-
u. Abendessen teilnehmen 70500
- An besserer (wohl) Familie
fanden ein junger Mann sehr gute
Person erhalten.
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
69239
- An best. (wohl) Familie kann
ein Mann gute Verh. er-
halten, Rest im Verlag. 70510
- 1-2 Schüler werden in sehr
gut. Person und unter
Leitung bei einem Lehrer ange-
nommen. Off. u. H. 62779
an Gaastr. u. Begler
K. H., Mannheim. 69989
- Ein Schüler kann bei einem
Lehrer sehr gute Verh. erhalten.
Näh. bei Reichenberger
C 1, 1011.
71039
- An gut bürgerlicher Familie
fanden Schüler od. junge Leute
leichte (Lehrung) vollkündige
Person.
Näh. in der Exped. des Bl.
70804
- Schüler u. junge Kaufleute
Wohnung finden in der Nähe
der Rheinbammstr. (Ringstr.)
- Pension**
in einer sehr angenehme
Lage, im Verlag. 69899
- 1-2 Schüler werden in sehr
gut. Person u. Kostung ange-
nommen. Näh. in der Exped. 70969
- Pension**
in gebührender Familie an einem
jungen Mann sofort zu verm.
Näh. D 7, 16, a. Et.

Gewerbe-Ausstellung Wiesloch.
 vom 11.-25. September.
 Täglich geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis Abends 6 Uhr.
 In Sonntagen, Feiertagen, Donnerstagen und Samstagen
 bis Abends 9 Uhr mit brillanter elektrischer Beleuchtung.
 In diesen Tagen von 9-10 Uhr elektrische Beleuchtung
 des Springbrunnens auf dem Marktplatz. 71123
 Eintrittspreis in die Ausstellung 20 Pfg.

Maschinentechnische Fachschule
 (Technikum) 62028
 zu Worms a. Rh., gegr. 1886
 vermittelt in einem Lehrkurs durch eigene Lehrmethode völlige
 und gründliche Ausbildung zum tüchtigen, selbst-
 ständigen Techniker, Constructeur und Werkmeister.
 Besonders eignet sich die Schule für Fabrikbesitzer-Söhne.
 Hervorragende Leistungen durch Zeugnisse der bedeutendsten
 Firmen bestätigt. Beginn eines neuen Cursus am
 1. October. Programme und Referenzen versendet auf Wunsch
 gratis und franco. Die Direction.

Alle Schulbücher
 neu und antiquarisch
 Septus in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen,
 30-60% billiger!
 70519
 F. Nennich, Mannheim, N 3, 718.
 Alle brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen.

Chr. Bohwinkel,
 Kohlen- u. Coaks-Grosshandlung,
 G 8, 12, Teleph. Nr. 779
 liefert zu billigsten Tagespreisen alle Sorten Ruhr-
 kohlen, Coaks und Holz etc. 69460

21. Jahrgang. - Täglich 8-32 Seiten.
Strassburger Neueste Nachrichten
 General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.
 Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die
 meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu
 kämpfen haben, ist es den
Strassburger Neuesten Nachrichten
 gelungen, sich in den 20 Jahren ihres Bestehens bereit
 einzubürgern, daß sie heute einen festen Stamm von
30000 Abonnenten
 besitzen.
 Einzige Zeitung in
 Elsass-Lothringen mit
 notariell beglaubigter
 Auflage: Täglich 30320.
 Sie dürfen sich erlauben, nicht allein die bei weitem
 am meisten verbreitete und geleseste Zeitung
 in Elsass-Lothringen,
 sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den
 weiten Schichten der elssässischen Bevölkerung, bei Hoch und
 Nieder, festen Fuß gefaßt hat. - Ihren bedeutenden Auf-
 schwingung verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer völlig
 unabhängigen Haltung und ihrem unparteiischen politischen
 Standpunkt, wodurch sie namentlich bei der besseren Bürger-
 schaft, einheimischen wie eingewanderten, zu einem rechten
 Familienblatt geworden ist und sich einer beispiellosen
 Beliebtheit erfreut.
Erstes, wirksamstes Infektionsorgan
 der Reichslande und des angrenzenden Baden,
 von vielen Behörden, 1. Oberbehörden, Notariaten, Ge-
 meindeverwaltungen, zahlreichen Vereinen und Corporatio-
 nen u. zu Substitutionen täglich benutzt.
 Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weite
 Absatzgebiet der Reichslande wirksam erschließen will.
 In mehr als 1500 Hotels, Restaurants, Cafés liegt
 unsere Zeitung täglich auf. 71060
 Straßburg i. E., Blauwollengasse 17.
 Druckerei & Verl. der Strassburger Neuesten Nachrichten
 H. G., vorm. G. L. Ravier.

Strassburger Post
 Täglich 3 Blätter bei zweimaligem Versandte.
 Wir gestalten uns, darauf aufmerksam zu machen, daß
 die „Strassburger Post“ jetzt in
Mannheim
 und der ganzen Umgegend
 infolge günstiger Schnellzugverbindungen 71183
 äußerst zeitig und wesentlich früher
 als bisher zur Auslieferung kommt.
 Die Morgen-Ausgabe mit dem ganzen De-
 reichsmaterial über die Tagesverkommenisse, den
 höchst reichhaltigen Kuriergrammen von allen
 wichtigen Plätzen des In- und Auslandes, mit
 dem ersten Frühbericht.
 Die Mittags-Ausgabe (2 Blätter) gleich
 in den ersten Nachmittagsstunden, da sie jetzt um
 2 1/2 Uhr in Mannheim eintrifft.
 Die umfangreiche, politische Berichterstattung, maßvolle
 Haltung, sachgemäße Berichterstattung aller Tagesfragen, sorg-
 fältig ausgearbeiteter redactioneller Theil mit besonderer
 Berücksichtigung Frankreichs, äußerst umfangreicher De-
 pecheseiten, (speziell von Berlin und Paris), vorzügliche
 Neuigkeiten (im Laufe des Quartals gelangt u. A. der
 neueste Originalroman des berühmten Erzählers Max Kröner
 „Der unbekannte König“ zum Abdruck), reichhaltiger Handels-
 nachrichtl. und zahlreicher Telegramme und sonstigen
 Nachrichten über die Effecten- und Warenaucourse, Depeschen
 von allen Plätzen so eingehend wie nur in wenigen
 Zeitungen, vollständiges frankfurter Coursblatt, Ber-
 richtungsbücher, ausführliche Witterungsberichte der Reichslands-
 verordnungen nach stenographischer Aufnahme u. s. w.,
 dies sind die besonderen Vorzüge,
 welche der „Strassburger Post“ auch in Mannheim und
 Umgegend in jüngster Zeit immer mehr Eingang und
 großen Zuwachs an Abonnenten gebracht haben.
Abonnements für 4. Quartal Mt. 5.-
 nehmen die Postämter
 entgegen. 64776
 Sofortige kostenfreie Zustellung gegen Einreichung
 der Postanweisung an die Expedition.
 Auf Wunsch Probeummern für einige Tage gratis.

Schul-Schürzen
 in reizenden Ausführungen und nur besten Stoffen bei tadellosem Sitz.
 Farbige Kinder-Schürzen von 35 Pfg. an
 Schwarze Kinder-Schürzen von 90 Pfg. an
 Graue Bäcker-Schürzen von 120 Pfg. an
Damen-, Haus-, Bier- und Wirthschafts-Schürzen
 ebenfalls in hervorragend hübscher Auswahl bei billigsten
 Preisen. 71202
Ludw. Feist-Hochstetter, F 2, 8.

Mittheilung.
 Ich beehre mich hiermit die ergebene Mittheilung
 zu machen, dass 70609
sämmtliche Neuheiten
 für
Herbst und Winter 1898/99
 eingetroffen sind.
 Noch niemals war mein Lager in solch' reichhaltiger
 Auswahl u. mit solch' hervorragend aparten Neuheiten für
Kinder-Garderobe
 ausgestattet wie in dieser Saison.
 Es dürfte von Interesse sein, meine Schaufenster-
 Ausstellungen zu besichtigen.
Ludwig Stuhl
 F 1, 10, F 1, 10,
 neben der städtischen Sparkasse.
 Mannheim's grösstes und einziges Spezial-Etablissement
 für Kinder-Garderobe.

Consultirender Ingenieur f. Electrotechnik
Electrotechnische Revisions-Anstalt
Carl Stenz
 Civil-Ingenieur. 70050
 N 3, 13e MANNHEIM. N 3, 13e
 (langjähriger Ingenieur erster electrotechnischer Firmen.)

Zum Wiederbeginn der Schulen empfehle
sämmtliche Schul- u.
Zeichenmaterialien
 nach Vorschrift, in größter Auswahl, zu billigsten Preisen. 70792
A. Löwenhaupt Söhne Nachf.,
V. Fahlbusch.

Leonh. Wallmann
 D 2, 2 Mannheim D 2, 2
 Special-Betten und
 Wäsche-Fabrikation
 empfiehlt
Braut- u. Kinder-
Ausstattungen
 unter Garantie
 vorzüglicher Ausführung
 zu billigen Preisen.
 Streng reelle
 Bedienung. 59012

Damen
 bekommen ihre Daub- u. Bro-
 nadenstücke geölt und gefest.
 Preis Mt. 1.50, möglichst geölte
 Arbeit, nicht mit Olivenöl
 aufgetragen. 69092
 Conditorei Stolz, Q 8, 1011.

Patente
 besorgen und verwalten
H. & W. Pataky
 Berlin N.W., Luisenstr. 25.
 10 Filialen. 48172
 Frankfurt a.M., Kaiserstr. 1.
 Vertretung für Mannheim
 H. Mator, Tattersaller, 9

Pianino
 Verkauf, Vermietung.
Oelgemälde.
 A. Donecker, H L 4.
1 halber Vorderplatz
 im II. Rang (Abonnement A)
 wegen Trauung abzugeben.
 Mt. 5, 8, 6a. par. 70011
 Zum Weihen mit ange-
 kommen. U L 12 & 25. 70509

Defensionschrift
 Jede, selbst die schlaueste Hand-
 schrift wird in 2 bis 3 Wochen ver-
 bessert, Hartweg Mt. 8.-. Aus-
 wärtige können den Unterricht in
 weitem Umfange besuchen; auch belie-
 big. Preis M. 8.-. Probe gratis.
 Gebr. Gander, Mannheim.
 Annahl. 82:101. 64591

Kaufen Sie sofort
 nach ein Haub der Engländer Hoch-
 lenmarkt-Lothar. 69476
Ziehung nächster Samstag!!
 Hohe Gewinn-Chancen!
 Loose à 1 Mt. (10 Stück
 für 9 Mt.) sind zu beziehen
 durch die Hauptagentur J. D.
 Lang Sohn in Heidelberg.
 1 WADchen, das ich den Weip-
 naden, faden und floppen kann,
 hat noch einige Tage zu ver-
 stehen. Mt. im Berl. 70002

THEOD. LÖHLER, MANNHEIM
 Teleph 810 T 6,36.

Roll-Läden und Zugjalousien-Fabrik
 Rolllattendecken, Rolllattenschwände etc.
 liefert in bester Ausführung unter Garantie bei billigsten Preisen
Reparaturen von Roll-Läden, Zugjalousien etc.
 werden prompt und billig ausgeführt. 64051

Sypotheken-Darlehen
 à 3 1/4, 4 bis 4 1/4 %
 empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 52541
 Telephon No. 1245, **Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

VICHY
 Wasser (Frankreich.)
 Mild, angenehm, wirksam. Von ersten medicinischen
 Autoritäten empfohlen. 59547
Célestins: Bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden,
 Gicht und Diabetes.
Grande-Grille: Bei Lebercoliken und Gallen-
 steinen, Stauungen im Gebiete
 der Unterleibsorgane.
Hopital: Bei sämmtlichen dyspeptischen Affec-
 tionen.
Comprimés de Vichy-Etat: Gepresste
 Vichy-
 Salz-Tabletten u. Auflösen im Wasser (4 Tabl. für 1 Glas.)
 Niederlage in all. Mineralwasserhandlung u. Apotheken.
 Nur acht, wenn Name und Etikette dem Namen
 Vichy entsprechen.
 Von nicht durch, genau den Namen
 Vichy zu besitzen.
 Quelle in Frankreich.

Mannheimer Stur- u. Kindermilch-Anstalt.
 Apotheker F. Houben, H 10, 16.
 Telephon 1297.
 Officin außer meiner Prof. Dr. Backhaus Kindermilch
Trinkfertigen Kefyr
 ein-, zwei- und dreitägig, pro Liter 25 Pfg. frei in's Haus.
 Besseres Nahrungsmittel für Magen, Lungenerkrankte,
 und Bleichsüchtige. 66721

Ober-Ingenieur,
 durchaus tüchtiger und erfahrener Constructeur in
Gas-, Petroleum- & Benzin-Motoren
 und möglichst auch in Dampfmotoren und Motoren, mit
 erlernt, befähigt, Leitung des techn. Bureau's, der Fabrik-
 tation u. zu übernehmen, in techn. Correspondenz und
 Verkehr mit der Kundschafft gewandt, für 70060
dauernde, durchaus selbständige Stellung
 von einer bedeutenden Motorenfabrik gesucht. Ausführliche
 Offerten unt. F. N. 822 an die Exped. des. Blatt. erbeten.

Nedden & Reichert
 Comptoir D 8, 6
 Telephon 856
 liefern frei an's oder in's Haus
Pa. Fettschrot
 mit ca. 45 pSt. Stücken, sowie alle übrigen Sorten
Ruhrkohlen, Coaks, Brikets
 und Holz
 zu den billigsten Tagespreisen.

F. Grohe, K 2, 12.

 Telephon No 436
Briquet
 Ruhr- & Gascoacs.
 Buchenholzkohlen.
 67964